

Beim Einfall des Schmecken 1630 wurde sie wieder als Kronenmagazin. Bis 1680 die Pest wütete, wurde sie aufzuhören wieder hergestellt und ihrer Bestimmung übergeben, jedoch fügte es sich an Stühlen, Bänken, Fenstern, so daß der Gotthardsmarkt mit vielen Unbequemlichkeiten verbunden war. Um Jahr 1708 erfolgte eine bessere Ausbildung, 1813 diente sie als Lazarett; von 1834 machten Söchsen den preußischen Zollverband beigetreten, was benötigte man das gekürmige Gebäude zur Niederlage für unverfehlte Waffen.

Wen dem alten „lutherschen“ Dominikanerkloster, wie es der berühmte Pirnaer Mönch Johann Lindner nannte, ist nur noch wenig erhalten. Außer der schon erwähnten Klosterkirche sind noch vorhanden der Kapitelsaal, einige Klosterhäuser in der Dohnaischen Straße und der Hüttenhof, in welchem sich der Saal nach dem ehemaligen Domkapitel befindet haben soll. Nach dem erwähnten Pirnaer Mönch soll es 1800 geschiftet und erweitert worden sein, umgebaut wird es zum ersten Male 1807 entwöhnt. Der Pirnaer Mönch, Johann Lindner oder Johannes Tissens, war der berühmteste Jesuit dieses Klosters. Er ist der Verfasser eines historisch-geographischen Sammelwerks, das in deutscher Sprache verfasst, in altpäpstlicher Ordnung aller der wichtigen Dokumente bis zum Jahre 1530 gebettet. Der Pirnaer Thoman Petermann sagt von dieser Buche, es ist ein großer Wert, darinnen allerlei Chroniken der Welt, besonders der meistreichen Lande zu finden seien. Genanntes Werk bildet einen der wertvollsten Schätze des Deutschen Rathausbibliothek.

Die Lage der Stadt ist eine überaus fruchtbare und gesunde. Die Höhenlinie beträgt 120 Meter. Breite lustige Straßen, die den Sonnenchein und den reinen Bergluft unbehindert den Zutritt gestatten, zeichnen die Stadt besonders aus; zudem ist die häusliche Versorgung unverschämt bereichert, alle sonderlichen Einrichtungen, die die gewöhnlichen Verhältnisse der Stadt noch besser machen, dem südlichen Gemeintwesen dienstbar zu machen. Hierzu gehörte die Beleuchtung der Stadt, die Anlage von Blumen und der Promenaden, Eröffnung von gelungenen Boulevards, nicht allein für Wohnhäuser, sondern auch für Bühnenanlagen, Versorgung der Stadt mit geübtem Trinkwasser, Errichtung des Schlosshotels und eines Eis- und Vollbades, die Errichtung einer Vollseebahn, pneumatiche Dampferabfuhr u. dergl.

Am häufigsten Einrichtungen sind besonders bemerkenswert die Garde, die zu den ältesten in Sachsen gehört. Diese wurde auf Anregung des Reichsmannes Ernst Wilhelm Schaffert im Jahre 1638 errichtet. Bis zum 31. December 1839 wurden die Einlagen mit 2½ Proc., von da ab bis 31. December 1848 mit 3 Proc., vom 1. Januar 1849 bis 31. December 1857 mit 3½ Proc., vom 1. Januar 1858 bis 31. December 1860 mit 4 Proc., vom 1. Januar 1861 bis 31. December 1868 mit 3½ Proc., und vom 1. Januar 1869 ab mit 3 Proc. vereinigt, seit 1866 beträgt der Zins 3 Proc. Für die ausgelieferten Darlehen sind an Jassen entricht worden: bis Ende 1848 und 4 Proc., bis Ende 1851 5 Proc., bis Ende 1855 4½ und 5 Proc., und vom Jahre 1860 ab 4½ bis 6 Proc., vom Jahre 1866 ab ist der Zinsfuß im Allgemeinen auf 4 Proc. herabgesetzt worden. Aus diesen wenigen Angaben ersicht man die Gewaltigkeit des Geldmarktes in dem angegebenen Zeitraume. Im Jahre 1866 das ersten Geschäftsjahr betrug das Einlageguthaben 9264.07 M., nach dem ersten Jahrzehnt, also Ende 1848: 231.487.80 M.; 1858: 1.284.267.41 M.; 1868: 2.235.218.65 M.; 1878: 7.849.019.43 M.; 1888: 9.716.008.37 M. und 1897: 13.657.884.65 M. Der Reingewinn stieg von 659.38 M. im Jahre 1848 auf 118.641.92 M. im Jahre 1897. Seit dem Beginn der Sparcasse wurden aus den Ueberflüssen (außer den angefallenen Reservefonds von 688.943.15 M. und den 1897er Ueberflüssen von 118.641.92 M.) zu gemeinnützigen oder wohltätigen Zwecken für die Gießerei vermehrt 1.210.756.84 M. Eine gleich günstige Entwicklung zeigt die Gasanstalt. Während 1859 die Gasproduktion noch auf 224.030 Kubikmeter stellte, betrug sie 1897 571.452 Kubikmeter, die Zahl der Gasabnehmer stieg von 299 auf 594, die Einnahmen von 64.342.07 M. auf 116.568.16 M. Der jährliche Reingewinn beträgt rund 27.000 M. Im Schlachthof wurden 1889 5554 Thiere geschlachtet, 1897 dagegen 9792, die Fleischausfuhr betrug in diesem Jahre 78.027 Kilogramm gegen 82.955 Kilogramm im Jahre 1897.

Diese aufsteigende Bewegung hängt mit dem Aufschwung der Industrie und mit dem Wachzen der Einwohnerzahl auf das Engste zusammen. Zu Anfang des 10. Jahrhunderts war Pirna eine wehrlose Stadt, die eine anstrengende gleiche Einwohnerzahl wie Dresden aufzuweisen hatte. Nach dem Geschäftsregister aus dem Jahre 1501 kann man die Einwohnerzahl auf 4000 schätzen, 1552 raffte die Pest in wenigen Wochen 2000 Einwohner dahin, ebenso niedrige der Dreißigjährige Krieg die Bevölkerung, so daß 1697 die Zahl 1400 betrug, 1815 4122, 1882 11.889, 1890 13.852, 1895 15.601 und gegenwärtig über 18.000.

Zu allen Zeiten waren die Bewohner Pirna gemeinschaftlich und wohltätig, was man aus den gemeinnützigen Stiftungen schätzen kann. Nach dem Haushaltspolizei der Stadt Pirna für das Jahr 1896 haben die unter der Verwaltung des Stadtrathes stehenden vierzig Stiftungen ein zinkenragendes Vermögen von 618.103.7 M., außerdem noch unbestimmtes Grundbesitz, wertvolle Gebäude und gewinnbringende Betriebe. Die bedeutendste unter allen Stiftungen ist die des Männer- und Frauenhospitals. Diese Stiftung ist sehr alt, sie wird zuerst um 1338 erwähnt. Der Zustand des Hospitals ist älter, armer, alleinstehender Leuten ein ruhiges Heim zu bieten. Nach dem Geschäftsjahr für 1888 hat die Hospitalstiftung nachstehende Einnahmen zu erwarten: Aufzüchtungs- und Stiftungsguthaben 824.000 M., Kosten 187.400 M., Stammpital 7524 M., Post und Telegrafen 12.716 M., Einlegeringen und Spenderlohn 19747 M., Laufgeld, Erbgeld, Spendergelder u. s. w. 100 M. also in Summa 23.111 M.

Nicht wenige dieser Stiftungen stellen sich in den Dienst der Kirche. In Schulen besitzt Pirna die öffentliche Real-Schule, verbunden mit Pragmannum, die Bürger-Schule, die sich in eine mittlere und einfache Volksschule gliedert, die katholische Volksschule und die Evangelische Schule, welche eine Bildung für Handlungsbildende mit dreizügigen Curricula und eine Bildung für gewerbliche und landwirtschaftliche Fortbildungsschule mit einszügigen Curricula umfaßt. Im „Marienhain“, einer Dienstbotenschule mit Dienstbotenberufen, erhalten junge Mädchen hauswirtschaftliche Ausbildung. Von Ihnen 1899 wird eine höhere Mädchenschule eingerichtet. Seit dem Jahre 1873 besteht in Pirna auch ein König. Lehrerseminar.

Pirna ist der Sitz vieler Behörden. Als solche sind zu nennen die Königl. Amtshauptmannschaft, das Königl. Landgericht, Steuerein, Wasserbauinspektion, Forstamt, Eisenbahn-Widmungskommissar-Pavillon, Postamt, Inspektion und leitender Polizist; im nächsten Frühjahr wird auch ein Hauptpostamt nach Pirna verlegt. Außerdem ist es Garnison des Königl. 3. Feld-Kavallerie-Regiments Nr. 32.

Aus dem bisher Gesagten erhellt, daß Pirna eine richtig aufbereitete, gesunde und angenehme Stadt ist. Die letzte Eigenschaft hatte schon der mehrfach erwähnte Pirnaer Mönch, Johannes Lindner, erkannt. Er schreibt im 18. Jahrhundert: „Pirna ist mit einem unbeschreiblichen Reichtum, was aber unserer Weisheit Pirna am aller unheimlichsten und unangenehmsten erscheint, das sind die ununterbrochenen Bogen und Felsen.“ Es ist nicht zu leugnen, es gibt nur wenige Städte in Sachsen, die von der Natur bezüglich ihrer Lage so bevorzugt sind. Am Eingange in die Sächsische Schweiz gelegen, bietet die Umgebung Pirna auf engem Raum vieles Kunstliche und Schöne. Als Spaziergänge sind zu

nennen: nach der Schlosskirche, Kaiserplatz, Kohlberg, Großsäbener Grotte, Schöne Höhe bei Capri, Wilsdruffer Grund, Weißerlöwe. Am Aussichtsberg: Schloß Weesenstein, Wehlen, Wilsdruffer Grund, Vorberg bei Pillnitz, Übersdorfer Mühle, Schöne Höhe bei Dittendorf, Vorgesehene Aussicht lösen sich ab. Pirna in einem hohen Alter ausführen; die große Herrenhäuser nach Zwickau und Umgebung, Weißsäbener, hoher Schneberg nach Schandau und Umgebung, Weißsäbener, über Stolzen nach den Osterbergen und andere sind von Pirna ab Tagessicht. Als eine weitere Unbeschreiblichkeit Pirna sind die vielen Verbindungen zu bezeichnen, die sie mit Dresden hat; täglich fünfzig Wagen und 2000 Schiffsladungen.

Aus dem Vorhergehenden ergiebt sich die Thatsache, daß sich Pirna in einer sehr exzellenten und geistlichen Entwicklung befindet. Die gefundenen vorhandenen Daseinsbedingungen lassen mit Sicherheit annehmen, daß es noch lange nicht am Ende seiner Entwicklung angelangt ist, zumal dann nicht, wenn man in Zukunft wie in der Vergangenheit die sozialistische gemeinsame Bürgerschaft mit der umfassenden häuslichen Verteilung hand in hand geht und die gegebenen Daseinsbedingungen für die ferne Entwicklung in fluger und unsichtbarer Weise ausmühlt. Da, wo verstreute Kräfte einen gemeinsamen Ziele zusammensetzen, kann der Erfolg nicht fehlen. Möchte sich daher an die blühende Gegenwart auch die Zukunft Pirnas glück- und segnend bringend anschließen!

Vermischtes.

— Karlsruhe, 22. December. Der Jungfernabsatz von Uttenhofen. Innerhalb eines streng blauelichen Milieus, man kann ruhig liegen, im Herzen eines feinen Volksbrauchs, das seit Jahr und Tag ein dienstlich geprägtes Leben mit Sicherheit annimmt, das es noch lange nicht am Ende seiner Entwicklung angelangt ist, zumal dann nicht, wenn man in Zukunft wie in der Vergangenheit die sozialistische gemeinsame Bürgerschaft mit der umfassenden häuslichen Verteilung hand in hand geht und die gegebenen Daseinsbedingungen für die ferne Entwicklung in fluger und unsichtbarer Weise ausmühlt. Da, wo verstreute Kräfte einen gemeinsamen Ziele zusammensetzen, kann der Erfolg nicht fehlen. Möchte sich daher an die blühende Gegenwart auch die Zukunft Pirnas glück- und segnend bringend anschließen!

Losland von Weilen sind auf ihn gemacht werden. Nur wie Madrid und den Spanier kennt, kann sich eine Vorstellung machen von der niederschmetternden Wirkung des Ereignisses. Als in den schlimmsten Tagen der Niederlagen auf Cuba und den Philippinen man im Ausland das Land in Tod und Klöppel traurig glaubte, da war ganz Madrid beschäftigt mit der Ausbildung eines Riesentiergefäßes, das zu Gunsten der Verbündeten stattfinden sollte. Heute ist Madrid zuerst um den tödlichen großen Elefanten.

— **Lebenkunst.** In der nordamerikanischen „Revue“ behandelt Mac O’Rell das Thema „Seiterheit diesseits und jenseits des Kanals und des Oceans“. Im französischen Humanismus wird die Philosophie geprägt, das Leben von der heiteren Seite zu nehmen; es ist ein fach Pflicht, breiter zu sein. Anders in England. Obgleich unter Berufung auf apostolische Autorität stets und ständig gelehrt wird, sich des Lebens zu freuen und wiederum zu freuen, doch man hierauf nur mit verdrossenem Blick und ungewohntem Herzgefühl. Engländer lobt das Leben für sehr ernst. Die Lebensanwendung bestimmt natürlich auch die Lebensweise. Mit dem amerikanischen Leben nach Reichenbach hat O’Rell ebenso wie Sympathie wie für den englischen Craft. Er meint, daß der Mann, der von 12 bis 2 Uhr sein Geschäft ablegt, um in Ruhe mit Web und Rinden zu Mittag zu speisen, das große Lebensproblem gelöst hat, ähnlich zu sein, jedoch viel, viel besser, als der amerikanische Geschäftsmann oder Londoner „Gimpel“; der um 1 Uhr an seine Thür den Zettel stellt: „Bin 2½ Stunden weg, komme in 5 Minuten zurück.“ Die Minutenreihen erzeugt das Schaffensfeuer ganzen Zorn. Was ist die Folge davon? sagt er. Daß der ganze Erdteil von New York bis San Francisco, von British Columbia bis Louisiana, Südwärts und Norden zu Mittag zu speisen, das große Lebensproblem gelöst hat, ähnlich zu sein, jedoch viel, viel besser, als der amerikanische Geschäftsmann oder Londoner „Gimpel“.

— Ausstellung für See- und Flößerei-

Seile-Werkstatt der Hamburger Arbeiter: 3. W. Grapenauer, Blücherstr. 1. Unterstötzte: Wissenschaftler-Beratung: Wochentags 9—12 Uhr Sonntags und 5—6 Uhr Sonntagmittag.

— Patent- und Gewerbeausstellung u. Werksausstellung: Brühl 2 (Ausschluß), I. Vogel, Wochentags 10—12, 4—6, Sonntags 6—8 Uhr.

— Bibliothek Peters (Bürogebäude): 26 W. W. 10 an den Montagen von 11—1 und 5—8 Uhr geöffnet. Bücher, Musikalien und Münzleitungen müssen im Voraus vorsichtig bestellt werden.

— Pädagogische Centralbibliothek (Concordia-Stiftung): Schillerstr. 14, 1. Stock, Wochentags von 2½ bis 8 Uhr geöffnet.

— Bibliothek des Vereins für Erdkunde: Großherzogliches Palais, 1. Stock, Wochentags von 1½ bis 2 Uhr ebenfalls geöffnet.

— „Hoffbrauerei“: Hoffnungslinde 14, vor dem Eingang steht ein großer Stein mit der Aufschrift: „Hoffnungslinde“.

— „Glockenbauerei“: Glockenstraße 14, vor dem Eingang steht ein großer Stein mit der Aufschrift: „Glockenbauerei“.

— „Großes Museum“: Große Schloßstraße 14, vor dem Eingang steht ein großer Stein mit der Aufschrift: „Großes Museum“.

— „Großes Museum“: Große Schloßstraße 14, vor dem Eingang steht ein großer Stein mit der Aufschrift: „Großes Museum“.

— „Großes Museum“: Große Schloßstraße 14, vor dem Eingang steht ein großer Stein mit der Aufschrift: „Großes Museum“.

— „Großes Museum“: Große Schloßstraße 14, vor dem Eingang steht ein großer Stein mit der Aufschrift: „Großes Museum“.

— „Großes Museum“: Große Schloßstraße 14, vor dem Eingang steht ein großer Stein mit der Aufschrift: „Großes Museum“.

— „Großes Museum“: Große Schloßstraße 14, vor dem Eingang steht ein großer Stein mit der Aufschrift: „Großes Museum“.

— „Großes Museum“: Große Schloßstraße 14, vor dem Eingang steht ein großer Stein mit der Aufschrift: „Großes Museum“.

— „Großes Museum“: Große Schloßstraße 14, vor dem Eingang steht ein großer Stein mit der Aufschrift: „Großes Museum“.

— „Großes Museum“: Große Schloßstraße 14, vor dem Eingang steht ein großer Stein mit der Aufschrift: „Großes Museum“.

— „Großes Museum“: Große Schloßstraße 14, vor dem Eingang steht ein großer Stein mit der Aufschrift: „Großes Museum“.

— „Großes Museum“: Große Schloßstraße 14, vor dem Eingang steht ein großer Stein mit der Aufschrift: „Großes Museum“.

— „Großes Museum“: Große Schloßstraße 14, vor dem Eingang steht ein großer Stein mit der Aufschrift: „Großes Museum“.

— „Großes Museum“: Große Schloßstraße 14, vor dem Eingang steht ein großer Stein mit der Aufschrift: „Großes Museum“.

— „Großes Museum“: Große Schloßstraße 14, vor dem Eingang steht ein großer Stein mit der Aufschrift: „Großes Museum“.

— „Großes Museum“: Große Schloßstraße 14, vor dem Eingang steht ein großer Stein mit der Aufschrift: „Großes Museum“.

— „Großes Museum“: Große Schloßstraße 14, vor dem Eingang steht ein großer Stein mit der Aufschrift: „Großes Museum“.

— „Großes Museum“: Große Schloßstraße 14, vor dem Eingang steht ein großer Stein mit der Aufschrift: „Großes Museum“.

— „Großes Museum“: Große Schloßstraße 14, vor dem Eingang steht ein großer Stein mit der Aufschrift: „Großes Museum“.

— „Großes Museum“: Große Schloßstraße 14, vor dem Eingang steht ein großer Stein mit der Aufschrift: „Großes Museum“.

— „Großes Museum“: Große Schloßstraße 14, vor dem Eingang steht ein großer Stein mit der Aufschrift: „Großes Museum“.

— „Großes Museum“: Große Schloßstraße 14, vor dem Eingang steht ein großer Stein mit der Aufschrift: „Großes Museum“.

— „Großes Museum“: Große Schloßstraße 14, vor dem Eingang steht ein großer Stein mit der Aufschrift: „Großes Museum“.

— „Großes Museum“: Große Schloßstraße 14, vor dem Eingang steht ein großer Stein mit der Aufschrift: „Großes Museum“.

— „Großes Museum“: Große Schloßstraße 14, vor dem Eingang steht ein großer Stein mit der Aufschrift: „Großes Museum“.

— „Großes Museum“: Große Schloßstraße 14, vor dem Eingang steht ein großer Stein mit der Aufschrift: „Großes Museum“.

— „Großes Museum“: Große Schloßstraße 14, vor dem Eingang steht ein großer Stein mit der Aufschrift: „Großes Museum“.

— „Großes Museum“: Große Schloßstraße 14, vor dem Eingang steht ein großer Stein mit der Aufschrift: „Großes Museum“.

— „Großes Museum“: Große Schloßstraße 14, vor dem Eingang steht ein großer Stein mit der Aufschrift: „Großes Museum“.

— „Großes Museum“: Große Schloßstraße 14, vor dem Eingang steht ein großer Stein mit der Aufschrift: „Großes Museum“.

— „Großes Museum“: Große Schloßstraße 14, vor dem Eingang steht ein großer Stein mit der Aufschrift: „Großes Museum“.

— „Großes Museum“: Große Schloßstraße 14, vor dem Eingang steht ein großer Stein mit der Aufschrift: „Großes Museum“.

— „Großes Museum“: Große Schloßstraße 14, vor dem Eingang steht ein großer Stein mit der Aufschrift: „Großes Museum“.

— „Großes Museum“: Große Schloßstraße 14, vor dem Eingang steht ein großer Stein mit der Aufschrift: „Großes Museum“.

— „Großes Museum“: Große Schloßstraße 14, vor dem Eingang steht ein großer Stein mit der Aufschrift: „Großes Museum“.

— „Großes Museum“: Große Schloßstraße 14, vor

Die Berliner Finanz- und Handels-Zeitung

Berlin SW., Hafenplatz 4,
Xer Jahrgang

Ist sich durch unparteiische, gut informierte und rechtzeitige Nachrichten über Begebenheiten auf finanziellem Gebiete ihren Ruf begründet, und sich als guter Führer bei Kapitalanlagen bewährt.

Wer sein Vermögen rationell verwalten, seine Rente erhöhen, sein Kapital nicht nur erhalten, sondern auch vermehren, wer solide Wertpapiere erwerben will, deutsche oder ausländische Papiere besitzt, und über deren Werth in objectiver Weise unterrichtet sein will, bedarf unbedingt eines solchen zuverlässigen, unparteiischen Berathers, wie es die Berliner Finanz- und Handels-Zeitung ist. Detaillierte und eingehende Abhandlungen über amerikanische Eisenbahnen, sowie südafrikanische und westaustralische Goldminen.

Verleihungs-Anzeiger als Gratistageblatt steht einer vollständigen Restauranteiste. Es sind von den gezogenen Türkenlosen ca. 3500, darunter mehrere Haupttreffer, bis heute noch nicht eingelöst.

Die sorgfältig redigirten Leitartikel tönen den Kapitalisten wertvolle Orientierungen. Den Briefkasten wird ganz besondere Aufmerksamkeit gewidmet und infolge der weitverzweigten Verbindungen viele Anfragen über die Verhältnisse und Chancen sämtlicher an- und ausländischen Börsen gehandelt. Wertpapiere prompte, zuverlässige und ausführliche Erfüllung.

Aboanträge nehmen alle Postanstalten, Postzeitungsliste No. 1017, sowie unsere Expedition entgegen.

Der Abonnementpreis beträgt 4.350 pro Quartal, einschließlich Bestellung; auch werden monatliche Probabonaments zu 4.120 angenommen.

Probenummern gratis und franco durch die

Expedition der Berliner Finanz- und Handels-Zeitung, Hafenplatz 4.

Kauft deutsche Tinten,

kaufst Runge's Tinten!

iebe's Hustenmittel mit u. ohne Zucker:
Mälzextrakt-Bonbons, echte: bestimmt, wohltemperiert, gewürzt.
Rößtmittel (Mälzextrakt-Schmalz-Pulpa), sauerfrei; unter Würze, aber energisch
Schwitzmittel, 1/2-Müller 35 Pf. Im Apotheken und Drogerien.

J. Pauli, Lieben in Dresden.

(Nicht mit and. sogen. deutsch. Porter,
Wohl-Extract, zu verwechseln!)

Ein untersteuer, leicht erträglich und vielseitig einsetzbare
Hustenmittel. L. R. für Hustenre, Reconvalezenten jed. Alters,
durch für Hustenreparate, Herzen anregend, Verdauung födernd.
Dr. St. 20. 4. Glas 10. 4.; 6. 5. frei Haus; in Röhren von
20. 5. frei Salzhof.

Wohl-Vertreibung u. Riedlinge im Geb. u. Bischöf.
Ed. Roscher Nachf., M. Pickert,
Zürkerstraße 10, Leipzig. Fernr. 3302.



Lokomobilen bis 200 HP
für Industrie und Gewerbe
beste und sparsamste
Betriebskraft
der Gegenwart.

Verkauft:
1895/96: 1191 Stück,
1897: 845 "
1898: I. Sem. allein: 560 Stück mit 12 452 normalen HP,
Total über 7000 Stück. ☺

HEINRICH LANZ, Mannheim.



Chemnitz I. S. 4.

Aussig a. E.

Special-Geschäft für den Bau
runder Dampf-
Kesseln
Einnäherungen von Dampfkesseln.
Reparaturen und Schornsteinreinigungen ohne Betriebsunterbrechung.
Kostenanschläge gratis.



Vorzüglichste Stein- und Braunkohlen,
Englische Anthracitkohlen,
Rositzer Brikets „Marke Rositz“,
gerades brennend und wenig Rauch produzierend, empfehlen zu billigen Tagespreisen.
J. Schneider & Co.,
Speditions- und Rohlingsgeschäft. Nitterstraße 19.
Niederlage: Neuhäuser Lauterstraße 13.

Charlotte.
Geben Sie gelegentlich Zusammenstellung edler, milder Zigarren Chilindra und
Brasilien.
Beste 6-Pfg.-Cigarre.
Bestand von 300 Stück ab personell.
A. C. Schlier, Leipzig, 7 Wintergartenstraße 7.

Praktisch schönste
Grab-Platten
fertigt zu billigen Preisen
Heinrich Zacharias,
Leipzig, Windmühlestr. 14/16.

Schwammhandlung
Hospitalstrasse 2.
Gesunde feinste Zellstoffzähne,
Zähne und Zahngummie u. s. w.
Die größten Zahnarzten befinden billig.
Theophilos Warkas.

Holzwolle
hohe Qualität empfiehlt aufwendigster. Billig
A. Bundesmann,
Zehner Straße 10. Telefon 4820.

Glühkörper I
35 Pfg.
Jul. Haberland Nachf.
6 Schönholzstraße 6,
Ecke Seeligerstraße.

Unkeler Burgunder
Rothwein
ohne Sud. Sehr komischer Rotter
die Sudertraube, Trauben und alle
Schweinehände — natürlicher Wein —
A 1.20 Liter je Flasche. Probeflasche 12. Pf.
A 15.— ohne Probeflasche.
O. Lauffe, Weingut, Unkel a. Rhein.

Gegr. Versilbert, 1883.
vergoldet, bräunt und repariert werden
Kronen und Tafelgeschirr, Schalen u.
Aug. Weise, Tafelservice 7, Blattgoldversilbert.

Frack-Institut, 9. I. A. Dachs.

Gesunde Kreide u. Weichflockenpulpe
verleiht J. Kindermann, Entgleich 9. I.

u. Weichflocke-Haltung verleiht
H. Uhligsche, Grimmaische 24. I.

mit Gehrock-Anzüge
verd. R. Otto, Körner, Str. 27.

Fracks u. Gehrocke werden verleiht
Joh. Thomaskirchhof 14. I.

Weichflocke-Anzüge u. leine Westen mit 13. I.

Plissé-Prässerei, Moltschstraße 6.

Bei Anfertigung von Tomen- und
Kinderkleidern empfiehlt sich
M. Hoffmann, Königsstraße 23.

Gutsbü. Gültige, Wählert seit Einfließ-
karte 32. III., Ecke Wiednerstr.

Zu haben in allen Weinhandlungen.

Gegr. Versilbert, 1883.
vergoldet, bräunt und repariert werden
Kronen und Tafelgeschirr, Schalen u.
Aug. Weise, Tafelservice 7, Blattgoldversilbert.

Frack-Institut, 9. I. A. Dachs.

Gesunde Kreide u. Weichflockenpulpe
verleiht J. Kindermann, Entgleich 9. I.

u. Weichflocke-Haltung verleiht
H. Uhligsche, Grimmaische 24. I.

mit Gehrock-Anzüge
verd. R. Otto, Körner, Str. 27.

Fracks u. Gehrocke werden verleiht
Joh. Thomaskirchhof 14. I.

Weichflocke-Anzüge u. leine Westen mit 13. I.

Plissé-Prässerei, Moltschstraße 6.

Bei Anfertigung von Tomen- und
Kinderkleidern empfiehlt sich
M. Hoffmann, Königsstraße 23.

Gutsbü. Gültige, Wählert seit Einfließ-
karte 32. III., Ecke Wiednerstr.

Zu haben in allen Weinhandlungen.

Magazin für Neuheiten
H. Baekhaus, Grimmaische Straße 28,

ausdrücklich sich
zum vorbehaltlosen Kauf, da die letzten Neuheiten des In- und Auslandes einzutragen, daher
nur neue, überragende und originelle preiswerte Weihnachtsgeschenke bietet.
Luxus- und Gebrauchsgegenstände, Pariser Bronzen, Flöcher, Bijouterien, Leder-
waren, echte Parfumerien, Nippes, Hüte, Stöcke, Käppje etc.

Magazin für Neuheiten
H. Baekhaus, Grimmaische Straße 28.

ausdrücklich sich
zum vorbehaltlosen Kauf, da die letzten Neuheiten des In- und Auslandes einzutragen, daher
nur neue, überragende und originelle preiswerte Weihnachtsgeschenke bietet.
Luxus- und Gebrauchsgegenstände, Pariser Bronzen, Flöcher, Bijouterien, Leder-
waren, echte Parfumerien, Nippes, Hüte, Stöcke, Käppje etc.

Photographische Apparate
(Eigene Fabrikation)

in allen Constructionen und Größen, sowie sämtlichen
Zubehör in nur bester Qualität zu soliden Preisen.
Chr. Fr. Winter Sohn.

Reichillustr. Preisliste kostenlos. Dunkelkammer zur Verfügung.
Fachmannische Auskunftsbertheilung bereitwillig.



Gebr. Stollwerck

27 Hofdiplome.
65 Preismedaillen.

**Chocolade-Cacao- und
Zuckerwaren-Fabriken.**

Export nach allen Erdteilen.

Agentur und Engros-Lager: **Const. Schulze, Leipzig, Nordstr. 28, III.**

zu einem solchen Geschäft in

Sedernaaren

Koffer, Taschen, Reiseartikel, Markttaschen, Schul-Ranzen, -Taschen und -Mappen an der
Bank, auf dem Rücken und der Schulter tragbar. Etwas Reichtum kostet und verdient. Große Aufnahmen in allen gängigen
Stilen und modernen Formaten und Materialien: Handtaschen, Alben, Schreibmappen, Briefstücken, Cigaretten-Boxen,
Portemonnaies, Geldsträger, Sammel- und Münzfächer einzeln zu zweckmäßigem Preis.

Karl Blaich, Windmühlenstraße 22, Koffers und Sedernaarenfabrik
Tauchaer Straße 16, und Reparaturwerkstatt.

Da mein Fach einzuhaltende Extraarbeiten, Garnituren schärfster Goldsträger sauber und schnell.

Illustrirte Preisliste gratis und franco. Versandt nach anträgen.

**Die Biere der
Halleschen Actien-Bierbrauerei**

zu Halle a. S.

Rieberlagen u. Gößlereien:

Wiesenburg a. S.

Greizburg a. S.

Rieberlagen u. Gößlereien:

Wiesenburg a. S.

Greizburg a. S.

Rieberlagen u. Gößlereien:

Wiesenburg a. S.

Greizburg a. S.

Rieberlagen u. Gößlereien:

Wiesenburg a. S.

Greizburg a. S.

Rieberlagen u. Gößlereien:

Wiesenburg a. S.

Greizburg a. S.

Rieberlagen u. Gößlereien:

Wiesenburg a. S.

Greizburg a. S.

Rieberlagen u. Gößlereien:

Wiesenburg a. S.

Greizburg a. S.

Rieberlagen u. Gößlereien:

Wiesenburg a. S.

Greizburg a. S.

Rieberlagen u. Gößlereien:

Wiesenburg a. S.

Greizburg a. S.

Rieberlagen u. Gößlereien:

Wiesenburg a. S.

Greizburg a. S.

Rieberlagen u. Gößlereien:

Wiesenburg a. S.

Greizburg a. S.

Rieberlagen u. Gößlereien:

Wiesenburg a. S.

Greizburg a. S.

Rieberlagen u. Gößlereien:

Wiesenburg a. S.

Greizburg a. S.

Rieberlagen u. Gößlereien:

Wiesenburg a. S.

Greizburg a. S.

Rieberlagen u. Gößlereien:

Wiesenburg a. S.

Greizburg a. S.

Rieberlagen u. Gößlereien:

Wiesenburg a. S.

Greizburg a. S.

Rieberlagen u. Gößlereien:

Wiesenburg a. S.

Greizburg a. S.

Rieberlagen u. Gößlereien:

Wiesenburg a. S.

Greizburg a. S.

Rieberlagen u. Gößlereien

Amtlicher Theil.

Bekanntmachung.

Zimmerungs-Bewilligung.

Gemäß der Anordnung der Königlichen Kreishauptmannschaft Leipzig ist am 1. November 1898, die Bewilligung für das
Kordmacher-Gewerbe

ist Leben getreten.

Der Rat des Verstandes will auf Grund des Bescheides im
22. August 6 in Bekanntmachung mit § 100c der Reichsverordnung
Gebot in der Fassung der Novelle vom 25. Juli 1897 eine
Bewilligungsanordnung für

Montag, den 2. Januar 1899,

Rathausstrasse 5 Uhr

im Restaurant „S. & Co Kammel“

Versteigerungen 11.

erläutern.

Wahrschägk hat alle Diejenigen, welche der Bewilligung füllig als Kordmacher angesehen haben, d. h. die Handwerke, welche das Gewerbe, nördlich die Kreisbaumanstalt Leipzig mit der Stadt und der Königlichen Kreisbaumanstalt Leipzig mit Zusammensetzung des Amtsgerichts-Büroßtum ausnehmend Gewerbe bezeichnen, welche nicht bestreitbar betrieben.

Die Qualität der beobachteten Stühle wird bestreitbar sein bei der Gewerbeprüfung, welche am 1. Januar 1899, 11. Uhr, vor dem Verhandlungsrat werden, welche gegenwärtig noch abzuholen sind.

Der Wahrschägk wird die Diejenigen zugeschlagen werden, die ihren Verdienst nach und als handwerklichem einem größeren Theile der Anordnung bekannt sind. Im Mangel dieser Bezeichnung kann die Legitimation durch Vorlegung eines Gewerbeausweises, einer Steuerquittung u. s. w. beweist werden.

Leipzig, am 20. Dezember 1898.

Der Rath der Stadt Leipzig.

Dr. Georgi. Donad.

VL 15287.

Robert Lüderitz,
Director.

Leipzig-Nord, 1. Dezember 1898.

Bekanntmachung.

Die öffentlichen Gebauemärkte haben
Freitag, den 20. und
Samstag, den 21. December 1898, von 9-5 Uhr
im Hause der Universitäts-Gesellschaft statt.

Leipzig, den 21. December 1898.

Die Direktion der R. S. Gebauemärkte.

Prof. Dr. J. Winkel.

Konkursverfahren.

Das Konkursverfahren über das Vermögen des Schuhfabrikanten
Joseph Born zu Weihenfeld wird nach erfolgter Abhaltung des
Schultermittels hierauf aufgehoben.

Weihenfeld, den 22. December 1898.

Röntgenliches Amtsgericht, Abteilung 1.

Versteigerung.

Mittwoch, den 28. Dez. 1898, Form. 10 Uhr, sollen

im Versteigerungsraume des Königl. Amtsgerichts

1 Rahmenwagen, 1 Rover, 1 Dreh- und 1 Hobelwagen,

1 Schuhmacherwerkstattwagen, 2 Planino, 2 Waschkü-

werke, 1 Billard, 1 Füllpferz-Aufzug mit Rohrleitung,

1 Mineralwasser-, 1 Spül-Wasser-, 1 Abzieh-

Apparate, 2300 Stück Zigaretten, 10 Päckchen Cigaretten,

12 Bände Meyer's, 9 Bände Brachius' Konversa-

tion, 1 Partie Restaurationsgerätschaften, Spiritus,

Schuhbörse, Tironos, Rüden, Küsse, Schreib-

zettel, Koffer, Tasche, Taschen, Klammer, dekorative Möbel

und andere gegen vorherige Ausschreibung versteigert werden.

Leipzig, den 24. Dezember 1898.

Der Versteigerer des R. S. Amtsgerichts.

Wasch., Altmar.

Versteigerung.

Freitag, den 30. December 1898,

Formittag 10 Uhr,

sollen im Versteigerungsraume des Königl. Amtsgerichts hier

1 Buchdruckerei, 1 Papierware, 1 Rosenthaler Porzellan,

1 kleiner Bildschrank, 1 Tafelaufsatz, 2 Waarenkästen,

1 Tonnenabzugsrad, 1 Waschmaschine, Möbel, 1 Bonito,

1 Goldbar, 1 Photographicalkabinett, 2 Delphine, 27 Bl.

Blätter, Kleidungsstücke, letztere Braunerlederhosen, 1 größere

Wollmischgewebe Blumen, Blüten und Blütenzweige, Vorhängen,

Teppiche u. a. u.

Werkzeuge gegen vorherige Ausschreibung versteigert werden.

Leipzig, den 24. Dezember 1898.

Der Versteigerer des R. S. Amtsgerichts.

Wasch., Altmar.

Versteigerung.

Freitag, den 30. December 1898,

Formittag 10 Uhr,

sollen im Versteigerungsraume des Königl. Amtsgerichts hier

1 Buchdruckerei, 1 Papierware, 1 Rosenthaler Porzellan,

1 kleiner Bildschrank, 1 Tafelaufsatz, 2 Waarenkästen,

1 Tonnenabzugsrad, 1 Waschmaschine, Möbel, 1 Bonito,

1 Goldbar, 1 Photographicalkabinett, 2 Delphine, 27 Bl.

Blätter, Kleidungsstücke, letztere Braunerlederhosen, 1 größere

Wollmischgewebe Blumen, Blüten und Blütenzweige, Vorhängen,

Teppiche u. a. u.

Werkzeuge gegen vorherige Ausschreibung versteigert werden.

Leipzig, den 24. Dezember 1898.

Der Versteigerer des R. S. Amtsgerichts.

Wasch., Altmar.

Versteigerung.

Freitag, den 30. December 1898,

Formittag 10 Uhr,

sollen im Versteigerungsraume des Königl. Amtsgerichts hier

1 Buchdruckerei, 1 Papierware, 1 Rosenthaler Porzellan,

1 kleiner Bildschrank, 1 Tafelaufsatz, 2 Waarenkästen,

1 Tonnenabzugsrad, 1 Waschmaschine, Möbel, 1 Bonito,

1 Goldbar, 1 Photographicalkabinett, 2 Delphine, 27 Bl.

Blätter, Kleidungsstücke, letztere Braunerlederhosen, 1 größere

Wollmischgewebe Blumen, Blüten und Blütenzweige, Vorhängen,

Teppiche u. a. u.

Werkzeuge gegen vorherige Ausschreibung versteigert werden.

Leipzig, den 24. Dezember 1898.

Der Versteigerer des R. S. Amtsgerichts.

Wasch., Altmar.

Versteigerung.

Freitag, den 30. December 1898,

Formittag 10 Uhr,

sollen im Versteigerungsraume des Königl. Amtsgerichts hier

1 Buchdruckerei, 1 Papierware, 1 Rosenthaler Porzellan,

1 kleiner Bildschrank, 1 Tafelaufsatz, 2 Waarenkästen,

1 Tonnenabzugsrad, 1 Waschmaschine, Möbel, 1 Bonito,

1 Goldbar, 1 Photographicalkabinett, 2 Delphine, 27 Bl.

Blätter, Kleidungsstücke, letztere Braunerlederhosen, 1 größere

Wollmischgewebe Blumen, Blüten und Blütenzweige, Vorhängen,

Teppiche u. a. u.

Werkzeuge gegen vorherige Ausschreibung versteigert werden.

Leipzig, den 24. Dezember 1898.

Der Versteigerer des R. S. Amtsgerichts.

Wasch., Altmar.

Versteigerung.

Freitag, den 30. December 1898,

Formittag 10 Uhr,

sollen im Versteigerungsraume des Königl. Amtsgerichts hier

1 Buchdruckerei, 1 Papierware, 1 Rosenthaler Porzellan,

1 kleiner Bildschrank, 1 Tafelaufsatz, 2 Waarenkästen,

1 Tonnenabzugsrad, 1 Waschmaschine, Möbel, 1 Bonito,

1 Goldbar, 1 Photographicalkabinett, 2 Delphine, 27 Bl.

Blätter, Kleidungsstücke, letztere Braunerlederhosen, 1 größere

Wollmischgewebe Blumen, Blüten und Blütenzweige, Vorhängen,

Teppiche u. a. u.

Werkzeuge gegen vorherige Ausschreibung versteigert werden.

Leipzig, den 24. Dezember 1898.

Der Versteigerer des R. S. Amtsgerichts.

Wasch., Altmar.

Versteigerung.

Freitag, den 30. December 1898,

Formittag 10 Uhr,

sollen im Versteigerungsraume des Königl. Amtsgerichts hier

1 Buchdruckerei, 1 Papierware, 1 Rosenthaler Porzellan,

1 kleiner Bildschrank, 1 Tafelaufsatz, 2 Waarenkästen,

1 Tonnenabzugsrad, 1 Waschmaschine, Möbel, 1 Bonito,

1 Goldbar, 1 Photographicalkabinett, 2 Delphine, 27 Bl.

Blätter, Kleidungsstücke, letztere Braunerlederhosen, 1 größere

Wollmischgewebe Blumen, Blüten und Blütenzweige, Vorhängen,

Teppiche u. a. u.

Werkzeuge gegen vorherige Ausschreibung versteigert werden.

Leipzig, den 24. Dezember 1898.

Der Versteigerer des R. S. Amtsgerichts.

Wasch., Altmar.

Versteigerung.

Freitag, den 30. December 1898,

Formittag 10 Uhr,

sollen im Versteigerungsraume des Königl. Amtsgerichts hier

1 Buchdruckerei, 1 Papierware, 1 Rosenthaler Porzellan,

1 kleiner Bildschrank, 1 Tafelaufsatz, 2 Waarenkästen,

1 Tonnenabzugsrad, 1 Waschmaschine, Möbel, 1 Bonito,

1 Goldbar, 1 Photographicalkabinett, 2 Delphine, 27 Bl.

Blätter, Kleidungsstücke, letztere Braunerlederhosen, 1 größere

Wollmischgewebe Blumen, Blüten und Blütenzweige, Vorhängen,

Teppiche u. a. u.

Werkzeuge gegen vorherige Ausschreibung versteigert werden.

Leipzig, den 24. Dezember 1898.

Der Versteigerer des R. S. Amtsgerichts.



Aufzüge (Fahrstühle), Krahne, Winden etc.
Ihr Personen- und Lastbeförderung, für elektrischen, hydraulischen, Transmissions- und Handbetrieb mit allen Sicherheitsvorrichtungen der Neuzeit.
Tausende von Anlagen ausgeführt.
Elektrische Speisenaufzüge.
Umänderung bestehender Handaufzüge in solche für elektrischen Betrieb.
Prompte Lieferung. — Beste Ausführung.
Julius Müller, Vertreter, Leipzig-Lindenau, Aurelienstrasse 4.
Fernsprecher 5560. Amt III.
Nordhäuser Maschinenfabrik u. Eisengiesserei
Schmidt, Kranz & Co., Nordhausen (Harz).

Anstands- und Tanzunterricht.

Hôtel de Prusse.

Wir gebeten Sie ergeben am, dass Mme. Janner für Damen und Herren ein neuer Kurzus beginnt. Dauerbar 30 A. Arrangements für Gymnastik u. Chorübungen von Charakter- und Nationaltänzen, sowie Freudenunterricht. Schriftliche Anmeldungen bitten, von 12—5 Uhr Hertelstrasse 4, II., rechtzeitig zu besitzen.

F. Wesner.

Wir gebeten Sie ergeben am, dass Mme. Janner für Damen und Herren ein neuer Kurzus beginnt. Dauerbar 30 A. Arrangements für Gymnastik u. Chorübungen von Charakter- und Nationaltänzen, sowie Freudenunterricht. Schriftliche Anmeldungen bitten, von 12—5 Uhr Hertelstrasse 4, II., rechtzeitig zu besitzen.

Gustav Engelhardt.

Privat-Unterrichtssäle und Wohnung: Reichsstraße 33/35.

Anstands- und Tanz-Unterricht

für Damen und Herren

I. Kurzus am 9., II. Kurzus am 11. Januar eröffnet. Ein III. Kurzus, in welchen die Schülerinnen nur an Sonntags Nachmittags-Stunden hoffen, beginnt am 15. Januar.

Beitritt gegen die Stundenbelohnung bitte mehrere Anmeldungen beiderlei zu bewerben und erhält solange von 11—3 oder 7—8 Uhr. (Während der Nachstunde erhält jede Person eine zur Verfügung.)

Schönschrift
lehrt schnelle
Geschr. auf
Pfeilsstrasse 6. m.

Vorbereitung für alle Gymn. u. Realklassen.

Gymn.-Rechtsch.-Grammat. Unterricht 14. P.

Nachhilfe u. Arbeitsst. 1. Realität. u.

Deutsch. Grammat. 15. III.

Grech. Lat. Franz. Engl.

Wiss. u. Humboldtstr. 15. III.

Braunschweiger Gemüse-Conserven.

Klessig & Co. Nicolai-

strasse 2.

Allerlei, holzgrau- und grünspelende

Caviar.

la. Beluga - - - - - 1 Pfl. 16 A.

la. Astrach. - - - - - 13 -

II. - - - - - 10 -

la. Ural. - - - - - 8 -

Fischer empfohlen. E. Olsardinen à Date

40—45 Flasche 2.00. E. Sardellen à Pfl.

1.20. ger. Ante. Auf in Gele, Glas-

kruste, Dosen- und Paketungen, Deli-

catesseheringe, Krabben in Dosen, Gläs-

leberpastete, Nessingen, Ankerlein,

Alle in- und ausländische Liköre,

Weine, Punschessenz und Es-

senbrunnen.

Klessig & Co. Nicolai-

strasse 2.

Wurst, Fleisch, Käse, Käse-

salat, Salat, Käse, Käse-

salat, Käse, Käse, Käse-

Franz Schneider,
Hofflieferant →
Kleider-Augsburg, Kleider von Preußen
→ Möbelfabrik.
Tapezier- und Decorationswerkstätten.
→ Stoff- und Teppichlager.
Kataloge stehen zu Diensten.
Kunstgewerbliche Ausstellung.
Weststrasse 49–51.
Leipzig.

Gohlis. Wölfersdorfer Straße 25.
Neues Fabrikgebäude vor 1. April 1899 für 1600,- A zu vermieten.
Näheres Leipziger Bankverein, W. m. d. H. Katharinenstraße 13–17.

Villa mit schönem großen Garten
nahe Kaiser-Wilhelmstraße, Parterre und 1. Etage, auch gehoben, mietfrei.
Näheres Concer Kaiser-Wilhelmstraße 14.

Universitätsstraße 2
Das ganze zweite Stockwerk, 9 Zimmer nach der Clemensstraße, 13 Thaler nach
der Universitätsstraße, zu Gehoben- und Wohnzwecken geeignet, vom 1. April 1899 ab
unterteilt zu vermieten durch.

Stellmacher Harich, Universitätsstraße 4, I.

Läden
in modernem Neubau, prima Geschäftslage, zu vermieten. Öffnen unter
V. S. 841 „Invalidendank“. Röhr, erzielen.

Laden,
Reichenbacher Straße 21, zehn zwei dringbare Stufen, Küche, Vorhof und Keller, ab
vor 1. April 1899, event. auch mit Wohnung in 1. Etage, zu vermieten.

Röhren ist zu erzielen neben dem Comptoir Gedenkstrasse 17.

Hinter der Röhr, Poststraße 5, und zum 1. April 1899.

Bürauräume und Comptoirs,
seine größere und kleinere freie

Niederlagen

zu vermieten. Näheres beim Handmann Hofstatt oder Silberstraße 28, III. Hälfte.

Kaiser-Wilhelmstr. 13 Hochparterre, 6 Zimmer mit
Büraum und Bogenfenster, Balkon,
Thürmen, Preis 1300,- A.
zum 1. April 1899 zu vermieten.

Bismarckstraße 2 Herrlichkeit. 1. Etage für 3000,- A zu vermieten. Näheres Hofstatt parterre.

Funkenburgstr. No. 6 Ich noch die 1. Etage, bei uns 12 Zimmer n. reizvoller Gab., im Gangen oder
gehoben höher über 1. April zu vermieten.
In ersterem beim Handmann Hofstatt.

Schenkendorfstraße 61 Ich das zweite, herrlichste einger. Übergelebt, befindet sich 6 Räumen, Türe,
großer Balkon, Bad, Küche, Keller, Bogen und Balkone, für 1350,- A per 1. April 1899
zu vermieten. Näheres Schenkerstraße 61, im Comptoir.

Inselstraße 25 1. April, 2 Treppen hinauf, 10 Zimmer, Bad u. mit Garten zu vermieten.

Liebigstr. 5, 3. Et. 1. Etage, Begr., Bad, Küch., Vorh., W. p. 1. 4.99 f. 1.000,- A zu ver-
mieten. Beleuchtung Son. 10–12, Am. 3–5 II. Gleiswagen in der 2. Etage neigen
Todesfall p. 1. 4. 99 für 1200,- A anderweitig zu verm. Röhr. Höchst. 10. 2. Compt.

Bayerische Strasse 10 ist die 3. Etage per 1. Jan. event. 1. April zu vermiet.

Preis 950,- A. Näheres Hofstatt parterre.

Johannisallee.

Im w. Kunden sind herrschaftliche Wohnungen mit sehr großen, hohen
Zimmern, deren Ausstattung modernen Anforderungen entsprechend gehalten
werden soll, der 1. Juli oder 1. Oktober zu vermieten; doch, große helle
Niederlagsräume im Untergeschoß und Parterre.

Gustav Hempel, Architekt, Seitzer Straße 36.

Verfügungshalter ist eine

prachtvolle 1. Etage,

befindet sich 6 Räumen, Begr., Bad und reizvoller Balkon, für 1300,- A per
1. April 1899 zu vermieten.

Näheres beim Handmann in Gohlis, Gedanstraße 7, IV.

Gohlis, Lange Str. 47b, zehn die erste, Begr., in schöner,
ruhiger Lage, kleines Hochparterre

m. Untergeschoß (9 J., 6. Et., Vorh., Begr., W. p. 1. 4.99 f. 1.000,- A zu ver-
mieten).

L.-Gohlis, Wohnung, 1. Etage, für 1600,- A ist, oder später zu vermieten.

Herrschaftl. Wohnungen von 700 bis 900,- A sofort oder später zu
vermieten. Reichstadt, Marktstraße Nr. 22.

Leeres Parterre ist sofort bis 31. 3. 99 billig zu vermieten.

Erlangen, Marktstraße Nr. 22.

Wohnungen mit Gärten,
4. 3 St. 1–2 E., Küche, Spk. 280,
250, 270, 300,- A, zu vermieten
Lindenstr., Lutherstraße 1b. I.

Kleinzschocher,
am Schmuckplatz,
Gebäude, sind per Ober. 1898 gelegen,
der Baugrund entsprechend eingerichtet. Logis
für 850 bis 450,- A zu vermieten.

Näheres Kleinzschocher, Schmuckplatz, I. I.

Wabern, Bahnhofstraße Nr. 31
findet sofort oder später herrschaftliche Wohnungen mit Bad u. Begr.itung von 850 bis
800,- A zu vermieten. Zu erzielen ebenfalls.

Größere Wohnung mit Balkon im Bereich v.
400–600,- A, ein Laden mit Wohnung,
2 Et., 2 E., 2. R., W. Preis 700,- A, sofort
oder später zu vermieten.

Gennewitz, Borsigstraße 25.

Größtes Garagentor in seinem Hause,
freie Nutzfläche, Begr. parterre gelegen, billig
zu vermieten. Borsigstraße 25, parterre.

Heim
3m Goldenen
Entwurf
trifft man
eine
vorausgängliche
Ritterguts-Gose.

St. Privat
Neu für Leipzig.

Diorama: Kaiser Wilhelm I. in seinem Arbeitszimmer.
Hospiz. Panorama Hospiz.

Täglich geöffnet von früh 8 bis 9 Uhr Abends.
Eintrittspreis 1 Mark. — Kinder und Militair vom Feldwehr abwärts 50 Pfennige.
Große Restaurant, Café, Cidorthe, Weinstube, Bildersaal (7 Bildern), Glascolumnaden, Garten, Kegelspiel.
Elektrische Belichtung. Oswald Schlinko.

Krystall-Palast-Variété „Albert-Halle“.
Gänzlich neues Spezialitäten-Ensemble,
die grossartigsten Luftturner
der Welt.
Family Dunham, Quartett Legay, Purler Excentrique-Tänzer.
Carl Maxstadt mit seiner selbstverständlichen Scene
„Der Maskenball“. Leo, der verzückige Ventriloquist.
Hella Collier, deutsche Soubrette.
Paul Spadoni und Miss Agnes, Jongleur-Art.
Elsie Leslie, australische Tänzerin.
Bellonie und Marietta, Equilibristen mit
dressierten Kakadus. die grossartigen
Drahtseilkünstler.
Geschwister O'Meers, einbelänger
Universal-Artist.
Harry Bargoldi, Lebende Riesen.
Antimatograph, Photographien.
Anfang 1/2 Uhr, Lorenzplatz A. 23a. Tribüne A. 2 —, Parquet numer.
an Taschen-A. 100, I. Platz A. 1 —, II. Platz 75 —, Galerie 50 —.
Dutzendkarten anzurufen.

Winderstein-Orchester.
Neue Halle — Krystall-Palast.

Am 3. Weihnachtsfeiertage, Abends 8 Uhr
Volksthümliches Concert.

Leiter: Herr Capellmeister Hans Winderstein.
Programm: Ouvertüre Lotti's Weber, Löwengrin, Federivarias, Solo für Violin
(Concertino, Liederspiel, Cello (Sait), Walzer, Geschichten aus dem Wiener Wald, Strauss,
und Esopus (Waldesstille), Vorspiel V. Act aus Manfred von Rothenke, Klapsode
von Liszt etc.)

Eintritt: Loge 1 A, numerierte Parquet 75 A, Saal 50 A, Galerie 30 A.

Krystall-Palast.
Heute, III. Feiertag

Leipziger Sänger

Prugel, Klein, Jentzsch, Seidel, Schmidt,
Schewitzer, Delitzsch u. Metz.

Anfang 5 Uhr, Eintritt 50 Pf.
Reservirt 75 Pf. Sängerkarten gültig.

Battenberg.
Leipzigs schönstes Variété-Theater.

Strassenlalauverbindung mit alten Linien.
Am 3. Weihnachtsfeiertag Abends 8 Uhr

Grosse Künstler-Vorstellung.

Numerierte Billets bei Herrn Franz Stein, Markt 10, und Battenberg.

Gute Quelle Brühl
No. 42.

Leipzigs ältestes Variété.

Täglich Räumtler-Vorstellung.

Heute, den 3. Feiertag: 2 Vorstellungen.

Anfang 5 Uhr, Abends 8 Uhr, Eintritt 40 Pf. J. Stahlbeuer.

Weinstube Portal rechts: Ein Person.

Auftreten der Concertgesellschaft Schröder

Tunnel: (5 Damen, 3 Herren). Anfang 6 Uhr.

Variété Albert-Theater.

Bayerische Str. Hotel Stadt Nürnberg, am Bayerischen

Br. 9/10. Von heute bis 15. Januar täglich

Künstler-Specialitäten-Vorstellung.

11 Attraktionen allerersten Ranges 11.

Anfang 8 Uhr Abends, Vorberlauf von 11–4 Uhr.

Preise: Loge 2 A, Säule 150 A und 1 A, Salen 75 A, Vorberufe 1 A,

Bronnen 75 A, Parquet 75 und 50 A.

TIVOLI Heute, zum 3. Weihnachtsfeiertag:

Grosser Fest-Ball mit vollem Orchester in dem decorirten und mit elektrischen Christ-

blumen geschmückten Saal.

Anfang 4 Uhr. Eintritt 50 Pf. Ende 2 Uhr.

Etablissement Sanssouci

Heute Dienstag am III. Feiertag

Grosses Elite-Ballfest.

Anfang Nachm. 5 Uhr. Eintritt 30 Pf. Neue Tänze!

Schloßfeller.
Concert- und Ball-Etablissement I. Rauges.
Leipziger Rennweg. Straßenlalauverbindung nach allen Richtungen.
Max Hässler. Heute am 3. Feiertag:
Grosses Concert und Ball.
Anfang 5 Uhr. Eintritt 30 Pf. Vergnügungen und Sofortpartys gültig.
Morgen Mittwoch: Elite-Concert und Ball.

Hôtel de Saxe.
Täglich Künstler-Concerte
von der überall berühmten Gesellschaft „Borussia“
(Dir.: Hans Starp).
Anfang 1/2 Uhr. Eintritt 20 Pf. (Gute Rücks.).
Fischerbräu u. Glas 20 Pf. (Gute Rücks.).
Programm 20 Pf. G. Hübler.

Albertgarten.
Heute humoristisches Concert der Leipziger Sänger
aus dem Krystall-Palast mit neuem, höchst amüsantem Programm und
grosser Ball.

Anfang 1/2 Uhr. Eintritt 20 Pf. Sofortpartys gültig. H. Mosemann.

Burgkeller.
Prachtvolle Weihnachts-Decoration! Christbaum-Schmuck
elektrisch erleuchtet. Heute Dienstag:

Familien-Concert von Concert-Orchester des Herrn Musikdirectors Franz Eyle.
Anfang 8 Uhr. Heute: C. Steinbeck.
Specialität: Roastbeef mit Prinzesskartoffeln.

Pantheon, Ballmusik.
Herr, zum 3. Feiertag:
Aufzug 4 Uhr. Ergebnis lädt ein. J. Muskert.

Pologne.
Concert- und Restaurations-Etablissement I. Rauges.
Täglich: Grosses humoristisches Concerto des Bortfelder Basen-Ensembles.

Halt! Halt! Concert-Haus

Bundeshalle

Elisenstr. 1. Ecke Albertstrasse. Heute und folgende Tage:
Concert des Wiener Damen-Orchesters „Porzel“. Grossartig! Schnellig! Unbestreitbar Erfolg!
Speisen u. Getränke ff. Aufmerksam Bedienung. Otto Reiche.

Kast's Bockbierfest mit großem humoristischen Concert. Bockwürchen. Vorzügliche Rücks. Geöffnet bis 8 Uhr.

Weinstuben 8. Nicolaistr. 13. Ausland in Gläsern und Flaschen. Auflerndame Bedienung. Specialität: Diamant-Sekt à 10 Pf.

Café 3fau Leipzig, Plauenscher Hof. Spezialität: Elternschein. Eier-Punsch, Wein, Château, Burgunder-Punsch, Portwein-Punsch, Ananas-Punsch, Tschey, Grosse Auswahl von Conditoriaaren.

L. Hoffmann's Restaurant Gasse 1. Fröhliche, gegenüber 3. Krystall-Palast. Tel. 81. 4981. Spezialität: Gräfliche Suppe mit Schweineköpfen und Schweinefleisch. NB. Mittagstisch, Suppe, 1. Portion 70 Pf.

Schützenhaus L.-Sellerhausen

Hente: Grosses Elite-Concert
vom Neuen Leipziger Concert-Theater (Direction: Herr Maister G. Coblenz),
sowie Auftritt der humoristischen Gesangs-Duettenstiften
Paul und Eveline.

Aufzug 5 Uhr.

Nach dem Concert: Grosser Ball.

Eintritt 30 Pf. Vorzugskarten gültig.
Des rechten Vereins, Gesellschaften und Familien bringen ich meine geräumigen,
freudlichen Lokalitäten zur Ablösung von Feierstätten oder zur empfehlend in Erinnerung.
Carl Trojahn.

Friedrichshallen,

Leipzig-Connewitz.

Heute, am 3. Feiertag, Aufzug 5 Uhr:

Concert und Ballmusik.

Capelle des 134. Regts. E. Wicke.



Eutritzscher.

Endstation der Straßenbahn.
Heute, am 3. Feiertag:
Aufzug 6 Uhr.

Gr. humor. Concert
der Leipziger humoristischen Sänger
(Langstengel etc.)
Beginn von 9 Uhr ab.

Grosser Ball bis 1 Uhr.

Hotel Schloss Drachenfels.

August Schöpfel.

Heute dritter Feiertag, Abends von 6 Uhr ab:

Großes Ballfest.

Capelle der 179er. Vorzugskarten gültig.



Heute, dritter Weihnachtstag 1898:

Grosses Militair-Concert
von der Capelle des Merseburger Infanterie-Regiments.

Direction: Herr Stabkapitän H. Pein.

Nach dem Concert: **Grosser Ball.**

Aufzug 1/4 Uhr. Eintritt 30 Pf. Vorzugskarten gültig.

Hochzeitstag Max Klöppel.



Heute, dritter Weihnachtstag:

Humoristisches Concert,

ausgeführt von Leipziger humorist. Sängern, den beliebtesten: Johring, Stelzendorf, Beyer, Kieshauer, Volgt, Wunder, Littmann und den Tänzerinnen Herrn F. Leibesring.

Von 6 Uhr ab: **Ball bis 12 Uhr.**

Eintritt 30 Pf. Vorzugskarten gültig. Aufzug 1/4 Uhr.

Hochzeitstag Arthur Schneider.

Kaiserpark L.-Gohlis.

Heute von Nachmittag 4 Uhr ab

Flügelkränzchen.

NB. Sonnabend **Sylvesterball.**



Alter Gasthof.

Heute am 3. Feiertag

Grosse öffentliche

Ballmusik,

ausgeführt von der

Capelle des 196. Inf.-Regt.

Aufzug 1/4 Uhr. Max Richter.



Café Museum.

(Von: Emil Süller.)

1. Etage: Täglich Concert des Domencapelle "Carmen".

2. Etage: Großer Billardsaal mit 8 neuen Billards.

Wandtheater-Räume mit Pians frei.

Neuste Tageszeitungen. — Leuchs' und Landesadreßbücher.



Sportplatz

Eisbahn.

Cacao

— à Tasse 15 —

Cacao mit Schlagsahne à Tasse 25 —

Chocolade mit Schlagsahne à Tasse 25 —

Kaffee, Thee à Tasse 15 —

Schlagsahne à Tasse 15 —

Calombutter Exportüber für Damen

oder einfaches Kaffeekaffee.

L. Tilebein Nachf.,

A. 2368, Dönnestraße Nr. 17.

Auf mein im Seilengehände

schmücktes Restaurant

„Lederhof“

mache ich besonders aufmerksam. D. O.

Stadt Metz,

7 Münzgasse 7.

Täglich Concert und Vorstellung

von Herrn u. Hans Steger.

Ren! Griechisches Pianiss.

Griech. Weinstube,

Satzähnchen 7.

empfiehlt

ihre griechisch. Naturweine,

vorzgl. Zucius-Braten u.

Carl Orlin's Hotel, Concert-, Ball- u. Gesellschafts-Haus.

Drei Lilien.

Heute zum **Grosses Ballfest verbunden mit Preistanz,**

= bei welchem die zwei am schönsten tanzenden Paare wertvolle Preise erhalten. =

Aufzug 5 Uhr. Entrée 30 Pf.

Mit Billets gelten.

Panorama

Restaurant.

Heute Specialität: Schinken in Brodteig mit Kartoffelsalat.

Best gepflegte Riebeck'sche und echt Bayerische Biere. Oswald Schlinke.

Zill's Tunnel. Heute von früh 9 Uhr an großes Schläfchen.

Louis Treutler.

Gosenschenke-Eutritzscher.

Heute großes Schweineschlachten.

Georg Pfotenhauer.

Hauptversammlung
der Leipziger Schiller-Stiftungs-Mitglieder

Wittnach den 28. December 1898.

Abends 7 Uhr im Sitzungszimmer des Rathauses im 1. Stod.

Tagessordnung:

Geschäftsprotokoll der Jahresordnung und des Sachenkalenders.

Zeitung am 17. December 1898.

Der Vorstand
der Leipziger Schiller-Stiftung.
Dr. Georgi.

Del Vecchio's Kunstaussstellung.

Abonnement 1899.

Ein Abonnement-Billet kostet jährlich 4 Pf.

Familien genossen ermässigte Preise; 2 Personen

7 Pf.; jede weitere Person 2 Pf. mehr.

Die Billets werden schon jetzt beim Castellan

der Ausstellung und in der Hofkunsthandlung,

Markt 9, ausgegeben und sind bereits von jetzt

ab gültig.

Bitte für unsere arthabaren, fleißigen Blinden!

Hausfrauen! Seien Gunkauf von Kurzen- und Seiden-

waren erlaubt. Seien die verarbeiteten Arbeiten der Blinden

Berthaustelle: Hoch's Hof, Markt 3, Hofgasse 6.

Und werden Rohstücke zum Beziehen angenommen.

Reclamen.

Vereinigte Tischlermeister

Möbel

in allen
Preislagen.
Günstig ist die
Höchstpreise.

Ehrenpreis Leipzig 1897 Silberne Medaille.



BÉNÉDICTINE

DER BESTE ALLER LIQUEURE.

Man achtet immer darauf,
dass sich am Fuße jeder Flasche die vierckige

Etiquette mit der nübigen Unterschrift: A. General-

directors b-finde.

In Leipzig zu haben bei Franz Bödemann Nachf.,

Königl. Sächs. Hof.; C. Boetticher Nachf.; Thomaskirchhof 17/18; J. G. Dorn, Colonadenstr. 24.

Ecke: Wilhelm Felsche, Königl. Hof.; Grimmaische Str. 34; Otto Helm, Kurprinzenstr. 1; Gebr. Hübner.

Filiale Grimmaische Str. 32; Gebr. Kirms, Petersstrasse 42; Friedr. Wilh. Krause, Königl. Hof.; Katharinenstr. 6; Gottsche Kübke, Petersstrasse 11; Friedr. Schneider jun., Lili's Platz 2; Theodor Krasel, Thomaskirchhof 17.

HANS HÖTTENROTH, General-Agent, HAMBURG.

Geo. Schneider, Nachf.
Thomasmühle. Fernse. 1996.

Auer-Gasglühlicht.



Sauerbraten mit Koss.

Biere, hell und dunkel,
von L. Eberle, Kulmbach,
verfügbar.



Invalidendank
Nicolaistr. 2, I., Offic Grimm, Str.
empfiehlt eine
Annonce - Expedition.
Den fröhlichsten und lebhaftesten
Bemühen für die Wohlthätigkeit der
Gesellschaft. Anschrift: Am L. Nr. 2263.

Gebäude 1. Wagnersche Alte Wittenbergstr. 15, III. r.

Loose zur 135. K. Sächs. Landes-Lotterie

Ziehung 1. Classe am 9. und 10. Januar, empfiehlt die Collection
Grimmaische Strasse 32.

Carl Böttcher.

Vermischte Anzeigen.

Mufforderung.

Alle Dienigen, welche zum Nachtheil des
Borodelich Carl Heinrich Zschabach nach
Sitzung zu lieben oder eine Sitzung erzeugen
möchten haben, werden hiermit erlaubt,
sich bis spätestens den 15. Januar 1898 mit
den Unterzeichneten in Verbindung zu setzen.
Küster, Escolzichter,
Poststraße 12.

Familien-Nachrichten.

Die Verlobung unserer Kinder **Martin** und **Ernst** bedeuten wir uns
hierdurch angelebt anzumelden.

L.-Neusellerhausen und Leipzig.

Hermann Rosenhahn gen. **Junghans**
und Frau **Pauline** geb. **Böttger**,
Henriette verw. **Barth** geb. **Fischer**.

Martha Rosenhahn
Ernst Barth

Verlobte.
Weihnachten 1898.

Ella Kästner
Felix Jänichen

Verlobte.
Leipzig, Weihnachten 1898.

Die Verlobung ihrer Tochter Anna mit
dem Kaufmann Herrn Wilhelm Lührig
bedeutet sich angelebt anzumelden.
Leipzig und Berlin, Weihnachten 1898.

Ernst Tammehain und **Anna**
geb. **Rauschauer**.

Anna Tammehain
Wilhelm Löhrig

Verlobte.

Statt jeder besonderen Anzeige.
Am 24. Dezember entstieß noch junger
Student im Alter von 26 Jahren unter
ihre Hände und Schmerzen.

Dr. G. Fischer, **Naumburg**.

Tübingen, Pauli.
In dieser Trauer.
Prof. Dr. And. Wagner und Frau
Eva Paul.

Vermischte Anzeigen.

Mufforderung.

Alle Dienigen, welche zum Nachtheil des
Borodelich Carl Heinrich Zschabach nach
Sitzung zu lieben oder eine Sitzung erzeugen
möchten haben, werden hiermit erlaubt,
sich bis spätestens den 15. Januar 1898 mit
den Unterzeichneten in Verbindung zu setzen.
Küster, Escolzichter,
Poststraße 12.

Statt besonderer Meldung.
Nach Stolles aufrichtlichen Ausschuss verließ heute Mittag 1 Uhr unter
beideleihter Sohn und Bruder

Herr Franz Adolph Georg Wittich
im Alter von 29 Jahren nach vielen, mit grösster Gewalt und Energie erzeugten
schweren Leiden.

Tiefste Schamkeit gaben dies hierdurch an die schweigende Mutter und Schwester

Leipzig, den 20. December 1898.

Livia verm. Wittich geb. Elster,
Louise Wittich.

Die Trauerfeier findet Sonnabend Nachmittag 3 Uhr in der Kapelle des
Johanniskirchhofs statt.

Nach längerem Seiten verließ gestern heute Nachmittag unjene hervorragende Mutter,
Schwesterin und Geschwisterin

Frau Pauline Mühe

im heiligen vollendeten 80. Lebensjahr.
Um diese Zeit diente
2. Plagwitz, am 25. December 1898.

Paul Mühe geb. Familie
Max Ruth und Frau geb. Mühe.

Todes-Anzeige.

Am 24. December, jetzt 1/2 Uhr, endete nach langerem Kampf das stillenigte
elternliche Leben meines lieben Sohnes.

Frau Amtsrichter Marie Elisabeth verw. Helbig
geb. Barthold.

Wie sie geht die letzte ihres Sommers zur ewigen Ruhe ein. Dies war auf
direktem Wege Gewandten und Freunden zur schändlichen Nachricht.

Dresden, Gladbach 2. part.

Wilhelmine Sacharias.

Am 1. Februar verließ unten unjene gute Mutter

Frau Johanne verw. Müssgang,

verstorben von Herrn Angehörigen,
Leipzig, Galton-Wolfsbüro Nr. 49.

Gotha, Mainz, St. Paul.

Die Beerdigung findet Mittwoch Vormittag 3 Uhr auf dem Friedhofsvorplatz statt.

Nach langem schweren Leben verließ gestern gestern und ruhig am ersten Weih-
nachtsfeiertag Abends 1/2 Uhr

Fräulein Robertine Barthels.

Die Freiheit allen lieben Gewandten und Bekannten verleiht hierdurch mit
Leipzig, am 25. December 1898.

Martha Steinbach-Voigtlaender.

Die Beerdigung findet Mittwoch Nachmittag 3 Uhr vor der Kapelle des
Johanniskirchhofs statt. Eine zugesetzte Blumenprade sollte man
bei der Beerdigungsfeier "Vorläufer" übergeben.

Kunst und Wissenschaft.

Musik.

* Das Kinderstein-Orchester begibt sich Anfang Januar
auf eine Tournee, welche die Städte Magdeburg (2 Abende),
Hannover (2 Abende), Hüniburg, Stendal, Salzwedel, Görlitz,
Halle, Naumburg umfasst. — Heute, am 3. Weihnachts-
feiertage gibt die Capelle ein Volksfestkonzert im
Konzerthaus im Kreisbau mit abwechselndem
Programm. (siehe Inserat).

* Carl Steemann's Oper "Der Klosterschüler von Mildenfurth" wurde längst zum ersten Mal vorgeführt, der neue
Aufführung zu Beginn unter großem Applaus. Die Aufführung am
1. Weihnachtsfeiertag war durchweg glänzend, so verzeichnete die
telegraphische Presse, der Komponist und die Solisten wurden
meinhin gesungen. Wie sehr man in den Tagen eingehender
über das Werk dessen Bewunder eine förmliche Applaus-
röhre, Blasen und Trompeten, berichtet zu können. Das Werk — so heißt es in der „G. A. G.“ —, das ganz
leise, gewissenssinnlos mit einem einfachen Motiv beginnt, setzt durch
klare Fortschritte die Zuhörer bald in Bewegung. Mit dem ein-
drücklichen Gehang der Geigen metallischen Glanzlichte, Glücks-
blitze, Glanz, Hörart. Werner Groß nach dem Aufschluß der Capelle
zeigt den ansprechenden Komponist, das die Zuhörer
nicht verstanden haben. Die erste Scene zeigt den Hochwald, der sich zu
Beginn des 12. Jahrhunderts zwischen Wald und Kloster Milden-
furth hinzieht. Der Klosterschüler Theobald mit seiner Klavierschule
leben eine heitere, gelöste, häusliche Freizeit. In der
Zweiten Scene sieht die Schule Jemmingach zu Werke, die Capelle ist
der Klavier-Spieler Theobald. In Gedanken an den nächsten
Konzertabend des verhinderten Königs (Walther, Clemens), der
nicht erscheinen kann. Er ruft sich auf, für einen Konzertabend einzutragen die
Capelle nicht. Er erkennt Theobald, einen Baubau zu ste-
cken, da er selbst Klavier, den vor hundred Jahren in Wald ver-
loren. — Der Theobald zeigt es, ob dann Theobald
als weiterer Künstler, mit seinem Sohn und Sohn, in gerissener Schärpe
gewandt erscheint, gelingt es auch einer Art. Er erwidert sich in dem
Theobald, erstaunt, dass er gleich und als geworden ist. Denkt jetzt er
den Sohn an dem Sohn; denkt er an sich. Ein junges
Mädchen, die erscheint und reißt abnehmend den gekrempelten
aufgehenden Ärmeln von der Schule Jemmingach, die vor vielen, vielen
Jahren lebte. Tatsächlich hat sie diese und über sie führt sich
ein gelöst: Der Theobald hat sie Jahre wie ein Tag. Ihre lieben
Jahre sind zu Ende, sie degradiert. — Gesang macht die Gegen-
zeit den fiktiv erscheinenden Menschen lieben zu den in
entwickelnden Schmerzen in die Realität konkrete. „Allem gelingt
Sie nicht im Stande hier, aber mit mir Deiner Süße und führt mich
in Gnade zur Freiheit!“ — Der fröhliche Waldbauert singt in
der Berne dort näher, und während die Mädchens singend das Konzert
befolgen, singt Theobald mit dem Sohn: „Das ist eine
Jemmingach!“ und ob der Sohn das Gesammtwerk wieder. Dieses
Konzert ist sehr einzigartig, in musikalischer Qualität
und dessen ganz den Theobald ge. Der untergeordnete Schöpfer:
„Ein Wunder ist!“ Der Theobald läuft aus wie nie wieder,
der, dem 1000 Jahr ein Tag, der Alles weiß und ist und kommt
mag, und mit Wohl alle neu erholt, sich dreht wie du Herr
der Welt! — beginnt pianissimo und lädt mit südländiger Sonnen-
zum Jubelabend: „Hallenja!“ Wieder desseinen unselbstverständlichen
lautenden Noth. Die Schauspielerin, und während die
Szene hinter der St. Petruskirche verdeckt und das
Theater aus Bogismotiv anfängt, nimmt ein Gold-
veil aus dem Theatral auf und der Vorhang fällt.
Tatsächlich ist es ein in sich abgeschlossenes, feinsteinsches Kostüm zu
begleiten. Niemand zeigt sich als ein Weibel in der Unterwelt
der mitschändenden Ausdrucksweise in viel und
vielen, perfekt und misstod. Wohl kommt auch er nicht an
Wagner heran, aber man hört und sieht doch, wie Clemens ist
die ordentliche Leistung des Komponisten aus Theobald zum
Theobald, weil er eben auch Oper zu sagen hat. Die Berne weiß
nichts, was sie mit Eleganz und Eleganz und mit südländiger Sonnen-
zum Jubelabend: „Hallenja!“ Wieder desseinen unselbstverständlichen
lautenden Noth. Die Schauspielerin, und während die
Szene hinter der St. Petruskirche verdeckt und das
Theater aus Bogismotiv anfängt, nimmt ein Gold-
veil aus dem Theatral auf und der Vorhang fällt.
Tatsächlich ist es ein in sich abgeschlossenes, feinsteinsches Kostüm zu
begleiten. Niemand zeigt sich als ein Weibel in der Unterwelt
der mitschändenden Ausdrucksweise in viel und
vielen, perfekt und misstod. Wohl kommt auch er nicht an
Wagner heran, aber man hört und sieht doch, wie Clemens ist
die ordentliche Leistung des Komponisten aus Theobald zum
Theobald, weil er eben auch Oper zu sagen hat. Die Berne weiß
nichts, was sie mit Eleganz und Eleganz und mit südländiger Sonnen-
zum Jubelabend: „Hallenja!“ Wieder desseinen unselbstverständlichen
lautenden Noth. Die Schauspielerin, und während die
Szene hinter der St. Petruskirche verdeckt und das
Theater aus Bogismotiv anfängt, nimmt ein Gold-
veil aus dem Theatral auf und der Vorhang fällt.
Tatsächlich ist es ein in sich abgeschlossenes, feinsteinsches Kostüm zu
begleiten. Niemand zeigt sich als ein Weibel in der Unterwelt
der mitschändenden Ausdrucksweise in viel und
vielen, perfekt und misstod. Wohl kommt auch er nicht an
Wagner heran, aber man hört und sieht doch, wie Clemens ist
die ordentliche Leistung des Komponisten aus Theobald zum
Theobald, weil er eben auch Oper zu sagen hat. Die Berne weiß
nichts, was sie mit Eleganz und Eleganz und mit südländiger Sonnen-
zum Jubelabend: „Hallenja!“ Wieder desseinen unselbstverständlichen
lautenden Noth. Die Schauspielerin, und während die
Szene hinter der St. Petruskirche verdeckt und das
Theater aus Bogismotiv anfängt, nimmt ein Gold-
veil aus dem Theatral auf und der Vorhang fällt.
Tatsächlich ist es ein in sich abgeschlossenes, feinsteinsches Kostüm zu
begleiten. Niemand zeigt sich als ein Weibel in der Unterwelt
der mitschändenden Ausdrucksweise in viel und
vielen, perfekt und misstod. Wohl kommt auch er nicht an
Wagner heran, aber man hört und sieht doch, wie Clemens ist
die ordentliche Leistung des Komponisten aus Theobald zum
Theobald, weil er eben auch Oper zu sagen hat. Die Berne weiß
nichts, was sie mit Eleganz und Eleganz und mit südländiger Sonnen-
zum Jubelabend: „Hallenja!“ Wieder desseinen unselbstverständlichen
lautenden Noth. Die Schauspielerin, und während die
Szene hinter der St. Petruskirche verdeckt und das
Theater aus Bogismotiv anfängt, nimmt ein Gold-
veil aus dem Theatral auf und der Vorhang fällt.
Tatsächlich ist es ein in sich abgeschlossenes, feinsteinsches Kostüm zu
begleiten. Niemand zeigt sich als ein Weibel in der Unterwelt
der mitschändenden Ausdrucksweise in viel und
vielen, perfekt und misstod. Wohl kommt auch er nicht an
Wagner heran, aber man hört und sieht doch, wie Clemens ist
die ordentliche Leistung des Komponisten aus Theobald zum
Theobald, weil er eben auch Oper zu sagen hat. Die Berne weiß
nichts, was sie mit Eleganz und Eleganz und mit südländiger Sonnen-
zum Jubelabend: „Hallenja!“ Wieder desseinen unselbstverständlichen
lautenden Noth. Die Schauspielerin, und während die
Szene hinter der St. Petruskirche verdeckt und das
Theater aus Bogismotiv anfängt, nimmt ein Gold-
veil aus dem Theatral auf und der Vorhang fällt.
Tatsächlich ist es ein in sich abgeschlossenes, feinsteinsches Kostüm zu
begleiten. Niemand zeigt sich als ein Weibel in der Unterwelt
der mitschändenden Ausdrucksweise in viel und
vielen, perfekt und misstod. Wohl kommt auch er nicht an
Wagner heran, aber man hört und sieht doch, wie Clemens ist
die ordentliche Leistung des Komponisten aus Theobald zum
Theobald, weil er eben auch Oper zu sagen hat. Die Berne weiß
nichts, was sie mit Eleganz und Eleganz und mit südländiger Sonnen-
zum Jubelabend: „Hallenja!“ Wieder desseinen unselbstverständlichen
lautenden Noth. Die Schauspielerin, und während die
Szene hinter der St. Petruskirche verdeckt und das
Theater aus Bogismotiv anfängt, nimmt ein Gold-
veil aus dem Theatral auf und der Vorhang fällt.
Tatsächlich ist es ein in sich abgeschlossenes, feinsteinsches Kostüm zu
begleiten. Niemand zeigt sich als ein Weibel in der Unterwelt
der mitschändenden Ausdrucksweise in viel und
vielen, perfekt und misstod. Wohl kommt auch er nicht an
Wagner heran, aber man hört und sieht doch, wie Clemens ist
die ordentliche Leistung des Komponisten aus Theobald zum
Theobald, weil er eben auch Oper zu sagen hat. Die Berne weiß
nichts, was sie mit Eleganz und Eleganz und mit südländiger Sonnen-
zum Jubelabend: „Hallenja!“ Wieder desseinen unselbstverständlichen
lautenden Noth. Die Schauspielerin, und während die
Szene hinter der St. Petruskirche verdeckt und das
Theater aus Bogismotiv anfängt, nimmt ein Gold-
veil aus dem Theatral auf und der Vorhang fällt.
Tatsächlich ist es ein in sich abgeschlossenes, feinsteinsches Kostüm zu
begleiten. Niemand zeigt sich als ein Weibel in der Unterwelt
der mitschändenden Ausdrucksweise in viel und
vielen, perfekt und misstod. Wohl kommt auch er nicht an
Wagner heran, aber man hört und sieht doch, wie Clemens ist
die ordentliche Leistung des Komponisten aus Theobald zum
Theobald, weil er eben auch Oper zu sagen hat. Die Berne weiß
nichts, was sie mit Eleganz und Eleganz und mit südländiger Sonnen-
zum Jubelabend: „Hallenja!“ Wieder desseinen unselbstverständlichen
lautenden Noth. Die Schauspielerin, und während die
Szene hinter der St. Petruskirche verdeckt und das
Theater aus Bogismotiv anfängt, nimmt ein Gold-
veil aus dem Theatral auf und der Vorhang fällt.
Tatsächlich ist es ein in sich abgeschlossenes, feinsteinsches Kostüm zu
begleiten. Niemand zeigt sich als ein Weibel in der Unterwelt
der mitschändenden Ausdrucksweise in viel und
vielen, perfekt und misstod. Wohl kommt auch er nicht an
Wagner heran, aber man hört und sieht doch, wie Clemens ist
die ordentliche Leistung des Komponisten aus Theobald zum
Theobald, weil er eben auch Oper zu sagen hat. Die Berne weiß
nichts, was sie mit Eleganz und Eleganz und mit südländiger Sonnen-
zum Jubelabend: „Hallenja!“ Wieder desseinen unselbstverständlichen
lautenden Noth. Die Schauspielerin, und während die
Szene hinter der St. Petruskirche verdeckt und das
Theater aus Bogismotiv anfängt, nimmt ein Gold-
veil aus dem Theatral auf und der Vorhang fällt.
Tatsächlich ist es ein in sich abgeschlossenes, feinsteinsches Kostüm zu
begleiten. Niemand zeigt sich als ein Weibel in der Unterwelt
der mitschändenden Ausdrucksweise in viel und
vielen, perfekt und misstod. Wohl kommt auch er nicht an
Wagner heran, aber man hört und sieht doch, wie Clemens ist
die ordentliche Leistung des Komponisten aus Theobald zum
Theobald, weil er eben auch Oper zu sagen hat. Die Berne weiß
nichts, was sie mit Eleganz und Eleganz und mit südländiger Sonnen-
zum Jubelabend: „Hallenja!“ Wieder desseinen unselbstverständlichen
lautenden Noth. Die Schauspielerin, und während die
Szene hinter der St. Petruskirche verdeckt und das
Theater aus Bogismotiv anfängt, nimmt ein Gold-
veil aus dem Theatral auf und der Vorhang fällt.
Tatsächlich ist es ein in sich abgeschlossenes, feinsteinsches Kostüm zu
begleiten. Niemand zeigt sich als ein Weibel in der Unterwelt
der mitschändenden Ausdrucksweise in viel und
vielen, perfekt und misstod. Wohl kommt auch er nicht an
Wagner heran, aber man hört und sieht doch, wie Clemens ist
die ordentliche Leistung des Komponisten aus Theobald zum
Theobald, weil er eben auch Oper zu sagen hat. Die Berne weiß
nichts, was sie mit Eleganz und Eleganz und mit südländiger Sonnen-
zum Jubelabend: „Hallenja!“ Wieder desseinen unselbstverständlichen
lautenden Noth. Die Schauspielerin, und während die
Szene hinter der St. Petruskirche verdeckt und das
Theater aus Bogismotiv anfängt, nimmt ein Gold-
veil aus dem Theatral auf und der Vorhang fällt.
Tatsächlich ist es ein in sich abgeschlossenes, feinsteinsches Kostüm zu
begleiten. Niemand zeigt sich als ein Weibel in der Unterwelt
der mitschändenden Ausdrucksweise in viel und
vielen, perfekt und misstod. Wohl kommt auch er nicht an
Wagner heran, aber man hört und sieht doch, wie Clemens ist
die ordentliche Leistung des Komponisten aus Theobald zum
Theobald, weil er eben auch Oper zu sagen hat. Die Berne weiß
nichts, was sie mit Eleganz und Eleganz und mit südländiger Sonnen-
zum Jubelabend: „Hallenja!“ Wieder desseinen unselbstverständlichen
lautenden Noth. Die Schauspielerin, und während die
Szene hinter der St. Petruskirche verdeckt und das
Theater aus Bogismotiv anfängt, nimmt ein Gold-
veil aus dem Theatral auf und der Vorhang fällt.
Tatsächlich ist es ein in sich abgeschlossenes, feinsteinsches Kostüm zu
begleiten. Niemand zeigt sich als ein Weibel in der Unter

